

Leipziger Allgemeine Zeitung für Buchhandel

und

Bücherkunde.

Die Leipziger Allgemeine Zeitung für Buchhandel erscheint jeden Sonnabend. Das damit verbundene Recensionen-Verzeichnis am 1. eines jeden Monats. — Alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellung an.

Pränumerationspreis: für die Zeitung jährlich 4 Rthlr. — für das Recensionen-Verzeichnis 1 Rthlr. 8 Gr. — Inserate werden gegen Vergütung von 1 Gr. für die Petitzeile aufgenommen. — Beilagen mit 1 Rthlr. pr. 500 berechnet.

Mai, 19.]

N^o 4.

[1838.]

Correspondenz- und Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

(Leipzig, 10. Mai.) Freundlicher Aufforderung zu genügen, werde ich von Zeit zu Zeit in einem Artikel das Neueste und Bedeutendste, was sich am Leipziger Horizonte der Literatur und des Buchhandels zeigt, hervorheben, Ihrer Ansicht, daß auswärtige Literaten und Buchhändler über unsere Stadt ausführlichere Berichte in diesen Blättern mit Recht zu erwarten haben, völlig beistimmend.

Bevor wir zur Mittheilung dessen schreiten, was die letzten Wochen und die begonnene Ostermesse brachten, wollen wir einen flüchtigen Blick auf Leipzig und seine literarisch-artistisch-mercantilen Zustände werfen, weil wir uns dadurch auf den richtigen Standpunkt zur Beurtheilung alles Geschehenden setzen werden.

Leipzig ist bekanntlich seit mehreren Jahrhunderten vermöge seiner Universität und seiner Buchmessen, die sich von Frankfurt am Main aus hierherzogen, das Hauptlaboratorium literarischer Productionen geworden und seine Wichtigkeit hat bis heute von Jahr zu Jahr außerordentlich zugenommen.

Wie übergehen hier die Aufzählung der mancherlei Institute, welche Leipzig zunächst in Beziehung zu seiner Akademie in sich vereinigt und werfen den Blick nur auf die verschiedenen Werkstätten der Literatur in ihren mannigfachen Verzweigungen.

Die Buchdruckereien, deren Leipzig mehr und bedeutendere als irgend eine andere Stadt Deutschlands aufzuweisen hat, sind der größeren Zahl nach sehr ausgebreitete Institute und es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir behaupten, daß in Leipzig am geschmackvollsten in Deutschland gedruckt wird. Unter den vorhandenen drei und zwanzig Officinen heben wir hervor: die Brockhaus'sche, die größte deutsche, in einem schönen, mit Gas erleuchteten Locale befindlich, welches sehr zweckmäßig besondere Säle für die Setzer und besondere für die Drucker hat. Diese Officin beschäftigt 75 Setzer, 82 Drucker, 10 Leute bei den Schnellpressen angestellt, 6 Stereotypengießer und 40 Burschen auf der Bücherstube zum Zusammentragen

der Lagen, Blättern etc. bestimmt. Die vorhandenen 41 Pressen (worunter sich zwei der neu erfundenen Hagar- oder — Kniehebelpressen auszeichnen) sind fast beständig im Gange, so die drei Schnellpressen durch Dampf in Bewegung gesetzt, deren jede die Arbeit von vier Handpressen leistet, und worauf vorzugsweise das Conversationslexicon und die Leipziger Allgemeine Zeitung gedruckt wird *).

Die Teubner'sche Officin mit 24 Pressen (worunter sich unter mehreren eisernen auch 5 Hagar- und überdies noch eine Schnellpresse befinden) ist zunächst zu nennen **). Sie beschäftigt in allen ihren dazu gehörenden Branchen der Schriftgießerei, Stereotypie, Gravier-, Guillochir- und Congrevedruck-Anstalt ein Personal von 160 Köpfen und steht unter der Regide des thätigen und tüchtigen Besitzers im blühenden Flor.

Die Officinen von Karl und Bernhard Tauchnis, die erstere besonders reich mit Schriften orientalischer Sprachen versehen, von E. Hirschfeld, welche vorzüglich geschmackvolle Arbeiten in Farbdruck liefert, von Breitkopf und Härtel, deren Schriftgießerei mit den schönsten und geschmackvollsten Lettern ausgestattet ist, die von W. Haack, welche ihres sauberen und zierlichen Druckes wegen von den Buchhändlern zu delicatesen Arbeiten benutzt wird, die von Nies und Melzer, erstere mit einer gut organisirten Schriftgießerei, gehören sämtlich zu den beträchtlichsten in Deutschland. Nach ihnen wären noch mehrere andre aufzuführen. In Leipzig überhaupt sind 200 Pressen und 8 Schnellpressen in fortwährender Thätigkeit und das dabei beschäftigte Personal beläuft sich nahe an tausend.

Der Schriftgießereien sind im Ganzen fünf, der Kupferdruckereien, worunter die von Zehl in der neuesten Zeit sehr fortgeschritten ist, sind fünfzehn, Kupfer- und Landchartenstecher vierzehn. Unter den lithographischen Anstalten, deren 8 sind, die freilich einen Vergleich mit den Münchnern, Berlinern und Carlsruhern nicht aushalten, nennen wir die von Kneifel, Weber, Krätschmer u. Böhme

*) Das Brockhaus'sche Geschäft besitzt außerdem die weithin berühmte Walbaum'sche Schriftgießerei in Weimar und beschäftigt darin über fünfzig Menschen.

***) Sie unterhält zugleich ein Zweiggewerbe in Dresden von 8 Pressen, mit 40 Köpfen.